

GREUTOL



Aqua PuraVision Systeme

Biozidfreie, hydroaktive Aussenwärmedämmsysteme
KD, MD, HFD und PIR D

Mehr als ein Wärmedämmsystem

Innovative Wege ohne Biozide

Aqua PuraVision ist ein hydroaktives Dämmsystem, das ohne Biozide auskommt. Das System arbeitet mit dem Wasser: Der dickschichtige Aufbau aus mineralischem Putz und mineralischer Farbe nimmt Feuchtigkeit auf und gibt sie wieder ab. Das führt zu einem ausgeglichenen Feuchtigkeitshaushalt an der Fassade. Aqua PuraVision ist die natürliche Lösung für ökologische und nachhaltige Fassaden.

VORTEILE

- Erfüllt strenge ökologische Vorgaben
- Erhöhtes Wärmespeichervermögen dank der grösseren thermischen Masse
- Ausgewiesene Nachhaltigkeit, durch die Materialwahl deutlich längere Renovationsintervalle
- Für EPS-, PIR-, Steinwolle- und Holzweichfaser-Dämmplatten geeignet
- Bietet eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten

Bauphysik statt Biozide

Auf wärmedämmten Fassaden bildet sich Kondenswasser, was das Wachstum von Algen und Pilzen begünstigen kann. Um dem entgegenzuwirken, bietet der Markt vor allem hydrophobierte Produkte mit bestmöglicher Biozidausrüstung an. Damit diese wirksam sind, müssen sie wasserlöslich sein. Der Nachteil: Durch die Auswaschung gelangen die umweltschädlichen Biozide in die Umwelt. Das Wärmemedämmsystem Aqua PuraVision macht sich die Bauphysik zu Nutzen und kommt deshalb ohne Biozide aus.

Aqua PuraVision arbeitet mit dem Wasser

Beim dickschichtigen, mineralischen System werden zwei natürliche Effekte miteinander gekoppelt: Die thermische Masse verringert die Betauungszeit, die Hydroaktivität nimmt das vorhandene Wasser auf und sorgt unter normalen Bedingungen für eine schnelle Rücktrocknung.

Die hydrophile Anstrichschicht nimmt die Taufeuchte an der Fassadenoberfläche auf. Das verhindert, dass sich Tautropfen bilden, die Oberfläche bleibt daher weitgehend trocken. Der mineralische dickschichtige Putz darunter nimmt die Feuchte kontinuierlich auf, speichert sie und gibt sie wieder ab. Putzschicht und Anstrich verhalten sich also hydroaktiv und sorgen dafür, dass die Oberfläche schnell trocknet.

Freie Wahl

Das Aqua PuraVision System funktioniert auf Dämmplatten aus EPS, PIR, Steinwolle und Holzweichfaser. Alle Systemkomponenten sind perfekt aufeinander abgestimmt. Bei der Gestaltung der Oberflächen ist vom klassischen Vollabrieb bis zum rustikalen Besenstrich vieles möglich. Der Anstrich aus Reinsilikatfarbe wirkt optisch edel, ist hoch witterungsbeständig und lichtecht. Die Fassade bleibt lange schön.

Mit Aqua PuraVision entscheiden Sie sich für ein zuverlässiges, langlebiges Dämmsystem im Einklang mit der Natur.



Aqua PuraVision® System KD mit Dämmplatten aus EPS

Biozidfreies, hydroaktives Aussenwärmedämmsystem mit Dämmplatten aus expandiertem Polystyrolhartschaum (EPS)

- Hohe mechanische Belastbarkeit
- Normale Wasserdampfdiffusion
- Normaler Schallschutz
- Verbesserter Wärmespeicher

Klebemörtel

Greutol Combi-Putz 488
Greutol Kleber K 433
Greutol Combi light 432

1. Dämmplatten

Sockeldämmplatten, EPS-Dämmplatten

2. Grundbeschichtung

Pura Einbettmörtel 426

3. Einbettmörtel

Pura Einbettmörtel 426

4. Armierungsgewebe

Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm

5. Deckputz

Pura Edelputz 402

6. Farbanstrich

Pura Silikatfarbe (zweimaliger Anstrich)

Aqua PuraVision® System MD mit Dämmplatten aus Steinwolle

Biozidfreies, hydroaktives Aussenwärmedämmsystem mit Dämmplatten aus Steinwolle

- Hohe mechanische Belastbarkeit
- Normale Wasserdampfdiffusion
- Normaler Schallschutz
- Verbesserter Wärmespeicher
- Nicht brennbar

Klebemörtel

Greutol Combi-Putz 488
Greutol Kleber K 433
Greutol Combi light 432

1. Dämmplatten

Sockeldämmplatten, Steinwolleplatten

2. Grundbeschichtung

Pura Einbettmörtel 426

3. Einbettmörtel

Pura Einbettmörtel 426

4. Armierungsgewebe

Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm

5. Deckputz

Pura Edelputz 402

6. Farbanstrich

Pura Silikatfarbe (zweimaliger Anstrich)



System KD



System MD

Aqua PuraVision® System HFD mit Dämmplatten aus Holzweich- faser



System HFD



System PIR D

Biozidfreies, hydroaktives Aussenwärmedämmsystem mit Dämmplatten aus Holzweichfaser

- Hohe mechanische Belastbarkeit inkl. Hagelwiderstand 3.3
- Normale Wasserdampfdiffusion
- Verbesserter Schallschutz
- Verbesserter Wärmespeicher

1. Dämmplatten

Holzweichfaser-Dämmplatten

2. Grundbeschichtung

Pura Einbettmörtel 426

3. Einbettmörtel

Pura Einbettmörtel 426

4. Armierungsgewebe

Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm

5. Deckputz

Pura Edelputz 402

6. Farbanstrich

Pura Silikatfarbe (zweimaliger Anstrich)

Aqua PuraVision® System PIR D mit Dämmplatten aus Hartschaum

Biozidfreies, hydroaktives Aussenwärmedämmsystem mit Dämmplatten aus PIR-Hartschaum

- Hohe mechanische Belastbarkeit inkl. Hagelwiderstand 3.3
- Normale Wasserdampfdiffusion
- Verbesserter Schallschutz
- Verbesserter Wärmespeicher

Klebemörtel

Greutol Combi-Putz 488

Greutol Kleber K 433

Greutol Combi light 432

1. Dämmplatten

PIR-Dämmplatten

2. Grundbeschichtung

Pura Einbettmörtel 426

3. Einbettmörtel

Pura Einbettmörtel 426

4. Armierungsgewebe

Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm

5. Deckputz

Pura Edelputz 402

6. Farbanstrich

Pura Silikatfarbe (zweimaliger Anstrich)

Vorbereitung und Arbeitsablauf Pura Silikatfarbe



1 Vorbereiten / Grundbedingungen

Je nach Witterung und Jahreszeit sind Schutzdächer und Gerüstverkleidungen anzubringen.

Anstrichflächen während und nach der Verarbeitung sind vor direkter Sonne, Wind und Regen zu schützen. Die Verarbeitungstemperatur und Trocknung der Pura Silikatfarbe beträgt mind. +8° C und max.

+25° C (Luft und Untergrund). Diese Temperaturbedingungen sind zur Erreichung eines gleichmässigen Farbtonbildes einzuhalten. Um ein zu schnelles, vor allem partielles Trocknen zu vermeiden, dürfen die Flächen während und unmittelbar nach der Verarbeitung nicht künstlich beheizt werden.

Es gelten die Anwendungshinweise in dieser Broschüre, die technischen Merkblätter und die jeweils gültigen Merkblätter des SMGV sowie die SIA-Normen 118 / 257 «Allgemeine Bedingungen für Maler-, Holzbeiz- und Tapeziererarbeiten» und 257 «Maler-, Holzbeiz- und Tapeziererarbeiten».



2



3



4



5



6

2 Prüfung des Untergrundes

Vor den Anstricharbeiten ist der Untergrund auf seine Beschaffenheit (pH-Wert, Sinterschicht) zu prüfen. Zur Entfernung von Sinterschichten ist der Oberputz mit Sax Fluatin nach Vorschrift (siehe technisches Merkblatt Sax Fluatin) vorzubehandeln.

3 Komponenten

Pura Silikatfarbe, nach Mischung bestehend aus den beiden Komponenten Mineralfarbpulver (Füllstoffe und Pigmente) sowie Fixativ (Wasserglas).

4 Mischungsverhältnis

1. Anstrich (Voranstrich): Fixativ und Farbpulver im Mischverhältnis 1 : 1 anmischen. Farpulver unter ständigem Rühren (maschinell oder per Hand) in das Fixativ einstreuen. Für den ersten Anstrich werden zusätzlich 20 % Fixativ (8 Liter) hinzugegeben. Der Voranstrich kann unmittelbar nach dem Mischen, gemäss angegebenem Verhältnis und anschliessendem tüchtigem Rühren, verarbeitet werden.

2. Anstrich (Deckanstrich): Fixativ und Farbpulver im Mischverhältnis 1 : 1 anmischen. Farpulver unter ständigem Rühren (maschinell oder per Hand) in das Fixativ einstreuen. Für den Deckanstrich wird zusätzlich 20 % Wasser (8 Liter) hinzugegeben. Beim Mischen Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.

5 Erster Anstrich

Der Pura Silikat Voranstrich darf frühestens nach 10 Tagen Trocknung des Putzes (unter Berücksichtigung des pH-Wertes) erfolgen. Der Voranstrich kann unmittelbar nach dem Mischen, gemäss angegebenem Verhältnis und anschliessend tüchtigem Rühren, gestrichen werden. Die Fläche von oben nach unten streichen. Immer nass in nass, um Ansätze zu vermeiden.

Während der Verarbeitung die Mischung immer wieder regelmässig umrühren. Angerührte Farbe innerhalb von 6 Stunden verarbeiten. Beim Verarbeiten Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.

6 Zweiter Anstrich

Der Pura Silikat Deckanstrich darf frühestens nach ca. 12 Stunden Trocknungszeit (Abhängig von der Objekt- und Umgebungstemperatur sowie der relativen Luftfeuchtigkeit) überstrichen werden. Der Deckanstrich sollte am Vorabend, gemäss angegebenem Verhältnis, gemischt bzw. eingesumpft werden. Das Gebinde ist über Nacht luftdicht zu verschliessen. Die angerührte Farbe muss innerhalb von 2 Tagen verstrichen werden.

Den Deckanstrich vor dem streichen tüchtig Rühren. Die Fläche von oben nach unten streichen. Immer nass in nass, um Ansätze zu vermeiden. Während der Verarbeitung die Mischung immer wieder regelmässig umrühren. Beim Verarbeiten Schutzbrille und Schutzhandschuhe tragen.

Referenzen



Pflegeheim in Dornach, Objektgröße 650 m². **Systemaufbau:** Dämmung mit Steinwolle, 200 mm, Grundbeschichtung Pura Einbettmörtel 426, Netzeinbettung Pura Einbettmörtel 426, Deckbeschichtung Pura Edelputz 402 Vollabrieb, 2.0 mm, Anstrich Pura Silikatfarbe.



Mehrfamiliengebäude in Biel, Objektgröße 1 037 m². **Systemaufbau:** Dämmung mit Steinwolle, 160 mm, Grundbeschichtung Pura Einbettmörtel 426, Netzeinbettung Pura Einbettmörtel 426, Deckbeschichtung Pura Edelputz 402 Vollabrieb, 2.0 mm, Anstrich 2K Silikatfarbe.



Einfamilienhaus mit Minergie-Zertifikat in Schwyz, Objektgröße 480 m². **Systemaufbau:** Dämmung mit EPS Lambda light, 180 mm, Grundbeschichtung Pura Einbettmörtel 426, Netzeinbettung Pura Einbettmörtel 426, Deckbeschichtung Pura Edelputz 402 Vollabrieb, 2.0 und 0.5 mm, Anstrich 2K Silikatfarbe.

Wichtige Anwendungshinweise

Ausführungs- und Garantiebestimmungen/ Bedingungen

1.1 Die einzelnen Komponenten des Systems sind in ihren Eigenschaften so aufeinander abgestimmt, dass eine optimale Funktionsfähigkeit und Dauerhaftigkeit erreicht werden. Wärmedämmung, Witterungsschutz, die Haftung am Untergrund sowie die Haftung zwischen den einzelnen Schichten sind nur dann gewährleistet, wenn ausschliesslich die Einzelkomponenten des Aqua PuraVision Systems verwendet werden.

1.2 Die Angaben und Vorschriften des vorliegenden Systembeschreibs und der Technischen Merkblätter der Einzelkomponenten in ihrer jeweils aktuellen Fassung sowie die Ausführungsdetails sind integrierender Bestandteil der Gewährleistung.

1.3 Abweichungen von diesen Vorschriften haben nur Gültigkeit, wenn sie vom Systemhalter schriftlich bestätigt werden.

1.4 Die Verarbeitungstemperatur und Trocknung der Mörtel, Putze, Voranstriche und Farben beträgt mind. +5° C und max. +30° C (Luft und Untergrund). Bei der Pura Silikatfarbe liegt die Verarbeitungstemperatur und Trocknung zwischen +8° C und +25° C (Luft und Untergrund).

1.5 Gebädedehnfugen müssen übernommen und im Aqua PuraVision System ausgebildet werden.

1.6 Grundsätzlich müssen alle Anschlüsse so dimensioniert und einwandfrei abgedichtet sein, dass kein Schlagregen oder sonstige Feuchtigkeit in das Dämmsystem eindringen kann.

1.7 Bei der Planung und Ausführung der Aussenwämedämmung auf Holzkonstruktionen (z. B. Holzrahmenbau) ist dem Schwinden und Quellen des Holzes sowie dem Setzmass der Konstruktion besondere Beachtung zu schenken. Insbesondere ist dafür zu sorgen, dass das Aussenwarmedämmsystem nicht unter

Druckspannung gesetzt wird. Für Schäden, welche dadurch entstehen, lehnt die Greutol AG jede Mithaftung ab.

1.8 Spannungsbedingte Rissbildungen im Putz sind möglich und stellen keinen Mangel dar. Es handelt sich lediglich um eine optische Beeinträchtigung.

1.9 Mineralische Produkte (Pura Silikatfarbe) können durch uneinheitliche Trocknung wolkig erscheinen.

Bauseitige Voraussetzungen

2.1 Um das Risiko späterer Feuchteschäden im Innen- und Aussenbereich zu vermeiden, empfiehlt sich (entgegen der SIA-Norm 243) Folgendes: Die inneren Verputzarbeiten und Unterlagsböden sollten mindestens 14 Tage vor Beginn der Wärmedämmarbeiten beendet und gut ausgetrocknet sein.

2.2 Anschlüsse und Abstände müssen der Schichtstärke des Aussenwärmedämmsystems angepasst sein (z. B. bei Dachanschlüssen, Fensterbänken, Ablaufrohren, Fenster- und Türleibungen oder Balkon- und Terrassenböden). Horizontalabdeckungen und Fensterbänke sollten eine Auskragung von mindestens 30 mm aufweisen und vertikal mindestens 50 mm nach unten ragen (siehe SIA-Norm 271).

2.3 Dacheindeckungen und Dachrandabschluss (auch bei Flachdächern) müssen fertig und nach den Normen erstellt sein.

2.4 Das Gerüst soll nach Möglichkeit abgestützt und nicht in der Fassade verankert werden. Ist eine Abstützung nicht möglich, muss das Gerüst mit verlängerten Ösen verankert werden, die der Dämmplatte angepasst sind. Die Dübelöffnungen müssen nach Abbau des Gerüsts mit witterungsbeständigen und regendichten Abdichtungen versehen werden. Je nach Witterung und Jahreszeit sind Schutzdächer und Gerüstverkleidungen anzubringen.

2.5 Aqua PuraVision System HFD

Die Holzweichfaser-Dämmplatten sind unbedingt vor Durchfeuchtung zu schützen.

2.6 Aqua PuraVision System HFD

Bei direkt auf die Holzständer montierten Holzweichfaser-Dämmplatten hat das Einbringen von Gefachdämmung mit Einblasgeräten unbedingt vor der teilweisen oder vollständigen Anbringung jeglicher Sperr-, Klebe- und Putzschicht zu erfolgen.

Untergründe und Untergrundvorbereitung

3.1 Der Untergrund muss sauber, trocken und genügend tragfähig sein. Altputze müssen ein stabiles Gefüge haben und ausreichend auf dem Untergrund haften.

3.2 Grate und vorstehende Mörtelreste sind abzustossen, grössere Unebenheiten und Vertiefungen sind mit einem Ausgleichsputz zu egalisieren.

3.3 Moos-, Algen- und Pflanzenbewuchs sowie sonstige Verunreinigungen sind zu entfernen, Ausblühsalze trocken abzubürsten.

3.4 Mürbe und schlecht haftende Altputze sind abzuschlagen.

3.5 Untergründe mit aufsteigender Feuchtigkeit müssen vor der Dämmung mit einer geeigneten Horizontalabdichtung trockengelegt werden.

3.6 Bei der Dämmung von Altbauten mit Schäden wie Rissbildungen, Putzablösungen, Durchfeuchtungen usw. sind die Schadenursachen abzuklären und bei der Planung der Sanierungsmethode zu berücksichtigen.

3.7 Dispersionsgebundene Untergründe wie Farben und Kunststoffputze sind während der Abbindezeit des Klebers verseifungsgefährdet. Auf derartige Untergründe müssen die Dämmplatten immer zusätzlich zur Verklebung gedübelt werden.

3.8 Anschlüsse an Holzkonstruktionen, z. B. Traufe oder Giebel, müssen bauseits wasserdampfsperrend und winddicht ausgeführt werden.

Verlegen der Dämmplatten für Aqua PuraVision Systeme KD, MD und PIR D

4.1 Die Dämmplatten werden mit Rand-Streifen- oder Rand-Patschen-Verklebung stumpf gestossen und im Verband leicht anschiebend verlegt. Dabei wird der Klebemörtel als ca. 5 cm breite umlaufende Wulst entlang der Plattenränder aufgetragen. Dazu kommen zusätzliche Streifen oder Kleberpunkte auf der Innenfläche, sodass eine Verklebung von mindestens 40 % der Fläche erreicht wird.

4.2 Es ist speziell zu beachten, dass der Klebemörtel in genügender Schichtstärke aufgetragen wird, um eine einwandfreie Verklebung zu erreichen. Die Plattenränder müssen lückenlos am Untergrund haften.

4.3 Beim Andrücken der Platten ist seitlich hervorquellender Klebemörtel vor dem Verlegen der nächsten Dämmplatte zu entfernen, um offene Stossfugen und Wärmebrücken zu vermeiden. Die Plattenstirnen müssen sauber bleiben.

4.4 In speziellen Fällen kann eine vollflächige Verklebung mittels Zahntraufel angezeigt sein (z. B. bei Untergründen mit glatter Oberfläche).

4.5 Die Dämmplatten müssen satt gestossen sowie plan und ohne Absätze verlegt werden. Offene Stossfugen müssen mit Dämmstoffkeilen aus extrudiertem Polystyrol XPS oder aus expandiertem Polystyrol EPS 35 kg/m³ geschlossen werden. Beim Aqua PuraVision System MD müssen die offenen Fugen mit gleichwertigen Dämmstoffen geschlossen werden. Das Ausstopfen oder Ausschäumen von offenen Fugen mit Fremdmaterial ist bei sämtlichen Systemen unzulässig.

4.6 Aqua PuraVision System PIR D

Die PIR Dämmplatten können mit einer elektrischen Allzweckstichsäge (z. B. Isoboy Typ Handy H) mit Sägeführungsschwert und mittlerem Sägeblatt oder einer Handstichsäge von Hand einfach geschnitten werden. Es ist hierbei von Vorteil, den Zuschnitt von der Plattenrückseite aus vorzunehmen. Aussparungen können mit der Handstichsäge vorgenommen werden. Der Zuschnitt mittels EPS-Glühdraht-Schneidegerät ist nicht möglich.

4.7 Die geklebte Fläche ist mittels Richtlatte laufend auf Planheit zu überprüfen.

4.8 Bei Altbauten oder in Spezialfällen kann es notwendig sein, die Dämmplatten zusätzlich zur Verklebung zu dübeln. Die erforderliche Anzahl der Dübel und das Verdübelungsschema hängen vom jeweiligen Untergrund ab und werden von Fall zu Fall festgelegt. Beim Aqua PuraVision System MD muss bei Neubauten ab Dämmstärke ≥ 220 mm (zusätzlich zur Verklebung) die ganze Fassadenfläche gedübelt werden. Bei Dämmstärken < 220 mm muss erst ab einer Gebäudehöhe von 11 m (zusätzlich zur Verklebung) gedübelt werden. Unterhalb 11 m Gebäudehöhe ist bei Dämmstärken < 220 mm keine Verdübelung notwendig. Die erforderliche Anzahl Dübel pro Fläche beträgt 6 Stk./m², im Randbereich erhöht sich die Anzahl der Dübel auf mind. 8 Stk./m². Als Dübel kommen ausschliesslich spezielle systemkonforme Dämmplattendübel zum Einsatz. Die Dübellänge hängt vom Wandaufbau ab. Vorhandener Putz ist kein Verankerungsgrund und muss bei der Festlegung der Dübellänge zur Dämmstoffstärke zugeschlagen werden. Um ein späteres optisches Abzeichnen der Dübel zu vermeiden, ist das Versenken der Dübel und das Abdecken mit Dämmstoffrondellen zwingend.

4.9 Aqua PuraVision System MD

Für die vertiefte Montage empfehlen wir zusätzlich, in Kombination mit einem systemkonformen Schraubdübel, den Einsatz des Greutol Kombitellers VT 2G.

4.10 Aqua PuraVision System KD

Unmittelbar vor der Überarbeitung mit der

Grundbeschichtung sind die Dämmplatten mittels Schleifbrett oder Schleifgerät plan zu schleifen. Falls die mit Dämmplatten belegten Flächen längere Zeit unbeschichtet dem Wetter ausgesetzt waren, ist dieses Überschleifen zwingend notwendig. Dabei wird die durch UV-Strahlung geschädigte Dämmstoffoberfläche entfernt. Vor der Gewebearmierung ist der gesamte Schleifstaub gründlich von der Oberfläche zu entfernen.

4.11 Aqua PuraVision System PIR D

Unmittelbar vor der Überarbeitung mit der Grundbeschichtung ist die Dämmplatte PIR Top023 mit weisser Deckschicht mittels Schleifbrett oder Schleifgerät plan zu schleifen. Beim Schleifen sollte grundsätzlich beachtet werden, dass zuerst die Stirnseiten an Fenstern und Gebäudeecken geschliffen wird. Diese sind dann gründlich zu entstauben. Im nächsten Schritt kann das Schleifen der EPS-Beschichtungsflächen erfolgen. Bei der PIR Dämmplatte 023 müssen Unebenheiten mittels Schleifbrett oder Schleifgerät plan geschliffen werden. Falls die mit Dämmplatten belegten Flächen längere Zeit unbeschichtet dem Wetter ausgesetzt waren, ist ein Überschleifen der PIR Dämmplatten zwingend notwendig. Dabei wird die durch UV-Strahlung geschädigte Dämmstoffoberfläche entfernt. Vor der Grundbeschichtung ist der gesamte Schleifstaub gründlich von der Oberfläche zu entfernen.

4.12 Aqua PuraVision System PIR D

Bei Schnitt- und Schleifarbeiten an den PIR Dämmplatten wird das Tragen von Schutzbrille und Staubmaske empfohlen.

Verlegen der Dämmplatten für Aqua PuraVision System HFD

Grundsätzlich gelten die Montageanleitungen des Dämmplatten-Lieferanten.

5.1 Allgemein

Holzweichfaser-Dämmplatten sind vor Durchfeuchtung und Staunässe zu schützen. Es darf nicht mit Holzweich-

faserplatten an wasserführende Ebenen angeschlossen und nicht ins Erdreich gedämmt werden. Die Holzweichfaser-Dämmplatten dürfen erst ab ca. 25 cm über Terrain verlegt werden.

5.2 Als Wärmedämmung unterhalb der Holzweichfaser-Dämmplatten sind je nach Höhe der Sockeldämmung Sockeldämmplatten und EPS-Dämmplatten zu verwenden (wir empfehlen mindestens 2 cm Sockelrücksprung).

Wärmedämmung im Sockelbereich

6.1 Sockelabschluss unter Terrain (ohne darunterliegende Perimeterdämmung)

Oberkante der ersten Plattenreihe bestimmen und abschnüren. Abschrägen (ca. 45°) der unteren Plattenstirnen. Sockeldämmplatten aufkleben mit einem GreoFlex 2K Kleber. Gegen Abrutschen oder Verschieben sichern.

6.2 Fassadenbeschichtung im Sockelbereich

Die Aqua PuraVision-Fassadenbeschichtung darf nicht ins Terrain geführt werden. Der gesamte Putzaufbau inklusive Farbanstrich ist mindestens 15 cm oberhalb der Terrainlinie / Sockellinie mit einem Putzabschlussprofil PVC vom Sockelbereich zu trennen. Für den Sockelbereich unterhalb der Aqua PuraVision-Fassadenbeschichtung sind für den Putzaufbau verschiedene Varianten möglich. Hierfür empfehlen wir die Details mit dem zuständigen Greutol-Aussendienstmitarbeiter zu besprechen.

6.3 Sockelausbildung mit Putzaufbau

Im Sockelbereich (unterhalb der Aqua PuraVision-Fassadenbeschichtung) ist für die Gewebeamierung (bis maximal ca. 50 cm über Terrain) der Einbettmörtel Greutol WDVS Sockelputz 435 zu verwenden. Werden Beschichtungen in das Terrain geführt, müssen diese im Unterterrainbereich zusätzlich bis Terrainhöhe mit einer zweimaligen GreoFlex 2K Abdichtungsmasse versehen werden. Der gesamte Putzaufbau ist ca. 20 mm

unterhalb der Sockellinie mit einem Kapillarschnitt zu trennen. Der Kapillarschnitt wird durch alle Putzschichten bis ca. 10 mm in die Dämmung erstellt und mit der GreoFlex 2K Abdichtungsmasse verfüllt.

6.4 Anschluss an horizontale Flächen

Es ist zwingend notwendig, im Anschluss bis zu einer Höhe von maximal 25 cm (Empfehlung 5 cm) Sockeldämmplatten einzusetzen. In diesem Bereich wird ein GreoFlex 2K Kleber verwendet

Anschlüsse an Fremdbauteile

7.1 Anschlüsse müssen wasser- und winddicht ausgeführt werden. Einzelheiten sind in den Ausführungsdetails beschrieben. Der Putz muss vom Fremdbauteil getrennt werden (mittels Schwedenschnitt oder Putzabschlussprofil). Die Distanz zwischen dem Putzaufbau und dem Fremdbauteil ist so zu dimensionieren, dass die zu erwartenden Bewegungen nicht zu einer Zwängung führen können.

7.2 Wenn bei Anschlüssen Fugendichtstoffe zum Einsatz kommen, ist darauf zu achten, dass die Fugendimensionierung den zu erwartenden Bewegungen entspricht. Ferner sollen anstrichverträgliche Dichtstoffe (Hybridpolymere) verwendet werden.

7.3 Horizontale Anschlüsse mittels Fugenkitt (Kittfuge) oder Fugendichtband sind in der Deckputzebene nicht zulässig. Fugendichtbänder und Fugenkitt müssen um die Kornstärke des Deckputzes zurückversetzt

7.4 Aqua PuraVision Systeme sind hydroaktiv. Daher ist zwingend darauf zu achten, dass im Anschluss an wasserführende Bereiche, z. B. Terrainanschluss, der kapillare Wassereintrag in den Systemaufbau verhindert wird (Anschlussdetails beachten).

Gebäudedilatationen

8.1 Dilatationen werden am einfachsten und sichersten mittels Fugendichtband BG 1 oder spezieller Dehnfugenprofile ausgebildet.

8.2 Bei der Ausführung als Kittfuge oder mittels Fugendichtband müssen die Fugenflanken mit armiertem Einbettmörtel beschichtet werden. Die Fugendimensionierung muss den zu erwartenden Bewegungen entsprechen. Als Fugenkitt kommen ausschließlich Hybrid-Dichtstoffe zum Einsatz.

Putzabschluss- und Kantenprofil

9.1 Zur Verstärkung von flucht- und lotrechten Ecken und Kanten und um eine gleichmässige starke Grundbeschichtung auftragen zu können werden Putzabschluss- und Kantenprofile mit Abzugkante empfohlen. Die Profile werden, vor der Grundbeschichtung, mit Pura Einbettmörtel 426 versetzt.

Grundbeschichtung Aqua PuraVision Systeme KD, MD und PIR D

10.1 Vor der Grundbeschichtung ist bei den **Aqua PuraVision Systemen KD und PIR D** der gesamte Schleifstaub gründlich von der Oberfläche zu entfernen.

10.2 Frühestens 3–5 Tage nach Verlegung der Dämmplatten wird der Pura Einbettmörtel 426 in einer Schichtstärke von 6–8 mm mittels rostfreier Stahltraufel aufgetragen und plangezogen.

10.3 Die frische Grundschicht wird mit der Fassadenbürste quer durchgezogen, damit eine griffig-raue Oberfläche entsteht.

Grundbeschichtung Aqua PuraVision System HFD

11.1 Die Dämmplatten müssen plan montiert, staubfrei und trocken sein. Die Dämmplattenfeuchte darf 16 % nicht überschreiten (bzw. davon abweichende Werte der jeweiligen Plattenhersteller).

11.2 Baldmöglichst nach Montage der Dämmplatten (Hinweis 2.7 beachten) wird der Pura Einbettmörtel 426 in einer Schichtstärke von 6–8 mm mittels rostfreier Stahltraufel aufgetragen und plangezogen.

11.3 Die frische Grundsicht wird mit der Fassadenbürste quer durchgezogen, damit eine griffig-raue Oberfläche entsteht.

11.4 Vor der Netzeinbettung ist eine Abbinde- und Trocknungszeit von 10 Tagen einzuhalten.

11.5 Mit der Grundbeschichtung sollten auch allfällige Unebenheiten egalisiert werden.

Ecken- und Kantenschutz

12.1 Zur Verstärkung von flucht- und lotrechten Ecken und Kanten wird der Einsatz von Eckprofilwinkel mit Gewebevorlage oder Panzerprofilwinkel empfohlen. Diese Winkelprofile werden vor der Flächenbeschichtung mit Pura Einbettmörtel 426 versetzt. Sind in der Grundbeschichtung Putzabschluss- oder Kantenprofile versetzt worden, dürfen darüber keine normalen Eckprofilwinkel versetzt werden. Hier kommen zwingend Panzerprofilwinkel zum Einsatz.

12.2 Wenn keine Profilwinkel gemäss **12.1** eingesetzt werden, ist das Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm von beiden Seiten 20–30 cm um die Ecke oder Kante herumzuführen.

Armierung an Öffnungsecken

13.1 Im Zuge der Netzeinbettung wird vorgängig über und unter den Ecken von Öffnungen wie Fenstern und Türen ein ca. 30 x 30 cm grosses Stück Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm diagonal eingebettet.

Gewebearmierung

14.1 Aqua PuraVision Systeme KD, MD und PIR D

Frühestens 7 Tage nach dem Auftragen der Grundsicht wird nochmals Pura Einbettmörtel 426 in einer Schichtstärke von 3–4 mm mittels rostfreier Stahltraufel in Bahnen von ca. 1.10 m aufgezogen.

14.2 Aqua PuraVision System HFD

Frühestens 10 Tage nach dem Auftragen der Grundsicht wird nochmals Pura Einbettmörtel 426 in einer Schichtstärke von 3–4 mm mittels rostfreier Stahltraufel in Bahnen von ca. 1.10 m aufgezogen.

14.3 Unmittelbar danach werden die vorbereiteten Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm-Bahnen mit der Stahltraufel in die Einbettmörtel-Schicht rumpffrei eingespachtelt, wobei der durch das Gewebe dringende Mörtel plan abgezogen wird.

14.4 Das Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm muss vollständig im oberen Drittel der Mörtelschicht eingebettet sein und darf nicht mehr sichtbar sein.

14.5 Das Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm wird an den Seiten ca. 10 cm überlappt und ggf. um Ecken und Leibungen herumgeführt.

14.6 Wird das Gewebe z. B. im Bereich von Gerüstverankerungen eingeschnitten, muss ein Gewebestreifen über der Schnittkante eingebettet werden.

Deckbeschichtung

15.1 Frühestens nach 7 Tagen wird der Pura Edelputz 402 mit einer rostfreien Traufel aufgezogen und strukturiert.

15.2 Direkte Sonneneinstrahlung oder Wind während der Verputzarbeiten sind wegen zu schneller Austrocknung (Haarrissbildung, Aufbrennen) zu vermeiden. Es soll grundsätzlich dem Sonnenlauf folgend verputzt werden.

15.3 Bei Ausführung mit Pura Edelputz 402, Korngrösse 0.5 mm oder 1.0 mm, muss eine doppelte Greutol Armierungsgewebe 7 x 7 mm-Einlage in den Pura Edelputz 402 eingearbeitet werden, wobei eine Schichtstärke von 4–5 mm eingehalten werden muss (beide Gewebelagen um ca. 50 cm versetzt; gestossen, nicht überlappend). In einem zweiten Arbeitsgang erfolgt nach geeigneter Antrocknung die Abglättung mit Pura Edelputz 402, Korngrösse 0.5 mm oder 1.0 mm, in einer Schichtstärke von ca. 2 mm.

Farbanstrich

16.1 Grundierung: Abhängig von der Oberflächenbeschaffenheit des Oberputzes (pH-Wert, Sinterhaut), muss der Untergrund mit SAX Fluatin FG0900 neutralisiert bzw. verfestigt werden.

16.2 Nach guter Durchtrocknung der Edelputzschicht (frühestens nach 10 Tagen) und unter Einhaltung des pH-Wertes (Maximalwert 8.5) folgt ein zweimaliger Anstrich mit der Pura Silikatfarbe. Temperaturbereich: +8° C bis +25° C.

16.3 Die Verarbeitung der Pura Silikatfarbe erfolgt nach den Vorschriften im Technischen Merkblatt.

16.4 Gemäss SIA-Norm 243 dürfen VA-WD-Systeme nur bis zu einem Hellbezugswert von $\geq 30\%$ ausgeführt werden.

Systempartner für Holzweich- faserplatten

Hinweise

17.1 Im Übrigen gelten die jeweils gültigen Merkblätter des SMGV sowie die SIA-Normen 242 «Verputz- und Trockenbauarbeiten», 118/243 «Verputzte Aussenwärmedämmung» sowie die Norm 243 «Allgemeine Bedingungen für verputzte Aussenwärmedämmung».

17.2 Die Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) sind einzuhalten. Die wesentlichen Anforderungen an die VAWD sind in der Brandschutzrichtlinie «Verwendung von Baustoffen» 14–15 der VKF aufgezeigt. Als ergänzende Planungs- und Verarbeitungshilfe zur Umsetzung des vorbeugenden Brandschutz bei der VAWD in der Praxis dient das von der technischen Kommission der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (TKB-VKF) anerkannte «Stand der Technik Papiers» (STP).

17.3 Das System Aqua PuraVision PIR D, unter der Verwendung der PIR Top023 Dämmplatte mit weisser Deckschicht, wurde von der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) als VKF-anerkannte Konstruktion zertifiziert. Das System kann bei Gebäuden mittlerer Höhe (11–30 m) ohne Brandriegel verbaut werden.

17.4 Der angegebene Materialverbrauch beruht auf langjähriger Erfahrung mit der Verarbeitung von Greutol-Produkten. Der Materialverbrauch kann jedoch je nach Untergrund und Verarbeitungsbedingungen von diesen Angaben abweichen (speziell bei dickschichtigen Systemen).

17.5 Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Diffutherm Dämmplatten

Pavatex SUISSE AG
Wilemattstrasse 11
6210 Sursee
Telefon +41 58 426 11 00
www.pavatex.ch

GUTEX Thermowall/-gf-Dämmplatten

Holz-Baustoffe Schweiz GmbH
Gewerbestrasse 11
6248 Alberswil
Telefon +41 41 982 05 55
www.holz-baustoffe.ch

STEICOprotect

STEICO AG, Werner Studer
Schollenhandelweg 2
5080 Laufenburg
Telefon +41 79 795 28 75
w.studer@steico.com
www.steico.ch

AGEPAN THD N+ F230 Dämmplatten

Tavapan SA
Rue de la Dout 10
Case postale 208
2710 Tavannes
Telefon +41 32 482 64 30
www.tavapan.ch

AGEPAN THD N+ F230 Dämmplatten

Glunz AG
Grecostrasse 1
D-49716 Meppen
Telefon + 49 5931 40 50
www.glunz.de
www.agepan.de

HOMATHERM

HOMATHERM Schweiz
Telefon +41 31 735 60 30
www.homatherm.com



Systemprodukte und Materialverbrauch

Aqua PuraVision System KD

KLEBEMÖRTEL VERBRAUCH JE NACH UNTERGRUND	Greutol Combi-Putz 488	3.5–4.5 kg/m ²
	Greutol Kleber K 433	4.0–5.0 kg/m ²
	Greutol Combi light 432	3.5–4.5 kg/m ²
	Greutol Combi-Putz	4.0–5.0 kg/m ²
DÄMMPLATTEN	Sockeldämmplatten	je nach Fläche
	EPS 030 Mono grau mit weisser Deckschicht	je nach Fläche
	EPS F 030 Duo	je nach Fläche
	EPS 030 grau mit weisser Deckschicht 19	je nach Fläche
	EPS 030 grau mit weisser Deckschicht 19 Progress	je nach Fläche
	EPS 030 grau 18	je nach Fläche
	EPS 031 Mono 16	je nach Fläche
	EPS F 031 Duo	je nach Fläche
	EPS 031 grau mit weisser Deckschicht 16	je nach Fläche
	EPS 031 grau mit weisser Deckschicht 16 Progress	je nach Fläche
	EPS 031 take-it Alpin Relax 17	je nach Fläche
	Dämmplatte PIR Top023 mit weisser Deckschicht	je nach Fläche
PIR Dämmplatte 023	je nach Fläche	
DÜBEL	Universal Schraubdübel STR U 2G Dämmstärke 80–420 mm	6–8 Stk./m ²
	Schraubbefestiger STR H Dämmstärke 40–260 mm	6–8 Stk./m ²
	Thermo Isolierdübel H1 Eco	6–8 Stk./m ²
	Rocket Teleskop-Schraubdübel	6–8 Stk./m ²
KOMBI TELLER	Kombiteller VT 2G in Verbindung mit einem systemkonformen Schraubdübel	-
ABDECKRONDELLE	STR Steinwolle Rondelle zu Schraubdübel STRU 2G	-
	STR EPS Rondelle zu Schraubdübel STRU 2G	6–8 Stk./m ²
	Rondellen EPS zu Thermo Isolierdübel H1 Eco	6–8 Stk./m ²
	Rondellen PIR Top	-
	Isofux Rondellen EPS grau/weiss zu Rocket Teleskop-Schraubdübel	6–8 Stk./m ²
	Isofux Rondellen MFP zu Rocket Teleskop-Schraubdübel	6–8 Stk./m ²
GRUNDBESCHICHTUNG	Pura Einbettmörtel 426	6.0–8.0 kg/m ²
EINBETTMÖRTEL	Pura Einbettmörtel 426	3.0–4.0 kg/m ²
SEPARATER SOCKEL	Greutol WDVS Sockelputz 435	4.0–5.0 kg/m ²
ARMIERUNGSGEWEBE	Greutol Armierungsgewebe 7 × 7 mm	1.10 m/m ²
DECKPUTZ	Pura Edelputz 402	Körnungen/Verbrauchsangaben zu den auf- geführten Deckputzen gemäss Technischem Merkblatt oder Preisliste
FARB- BZW. SCHUTZAN- STRICH	Pura Silikatfarbe (zweimaliger Anstrich)	je nach Struktur und Körnung des Deckputzes

Aqua PuraVision System MD	Aqua PuraVision System HFD	Aqua PuraVision System PIR D
3.5–4.5 kg/m ²	-	3.5–4.5 kg/m ²
4.0–5.0 kg/m ²	-	4.0–5.0 kg/m ²
3.5–4.5 kg/m ²	-	3.5–4.5 kg/m ²
4.0–5.0 kg/m ²	-	4.0–5.0 kg/m ²
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
je nach Fläche	je nach Fläche	je nach Fläche
6–8 Stk./m ²	-	6–8 Stk./m ²
6–8 Stk./m ²	6–8 Stk./m ²	6–8 Stk./m ²
-	-	-
-	6–8 Stk./m ²	6–8 Stk./m ²
6–8 Stk./m ²	-	-
6–8 Stk./m ²	6–8 Stk./m ²	-
-	-	-
-	-	-
-	-	6–8 Stk./m ²
-	-	6–8 Stk./m ²
-	-	6–8 Stk./m ²
6.0–8.0 kg/m ²	6.0–8.0 kg/m ²	6.0–8.0 kg/m ²
3.0–4.0 kg/m ²	3.0–4.0 kg/m ²	3.0–4.0 kg/m ²
4.0–5.0 kg/m ²	4.0–5.0 kg/m ²	4.0–5.0 kg/m ²
1.10 m/m ²	1.10 m/m ²	1.10 m/m ²
Körnungen/Verbrauchsangaben zu den aufgeführten Deckputzen gemäss Technischem Merkblatt oder Preisliste	Körnungen/Verbrauchsangaben zu den aufgeführten Deckputzen gemäss Technischem Merkblatt oder Preisliste	Körnungen/Verbrauchsangaben zu den aufgeführten Deckputzen gemäss Technischem Merkblatt oder Preisliste
je nach Struktur und Körnung des Deckputzes	je nach Struktur und Körnung des Deckputzes	je nach Struktur und Körnung des Deckputzes

Hauptsitz

Greutol AG
Libernstrasse 28
8112 Otelfingen
Telefon +41 43 411 77 77
Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch

Niederlassungen

Greutol SA Bex
Route du Grand St. Bernard
1880 Bex
Telefon +41 21 702 08 18
Fax +41 21 702 08 19

Greutol AG Laupen
Murtenstrasse 29
3177 Laupen
Telefon +41 31 747 85 00
Fax +41 31 747 98 18

Greutol AG Eschlikon
Hilagstrasse 24
8360 Eschlikon
Telefon +41 71 944 30 08

www.greutol.ch



April 2021

Wichtiger Hinweis:

Online unter www.greutol.ch finden Sie die aktuellsten Systembeschriebe und technischen Merkblätter. (Ersetzt alle früheren/gedruckten Ausgaben)



Das Zeichen echter Schweizer Produkte

Greutol AG bekennt sich zum Produktionsstandort Schweiz. Alle Greutol-Produkte werden in der Schweiz entwickelt und hergestellt.